

BESCHLUSSVORLAGE V0448/15 öffentlich	Referat	Referat VII
	Amt	Stadtplanungsamt
	Kostenstelle (UA)	6100
	Amtsleiter/in	Frau Ulrike Brand
	Telefon	3 05-21 10
	Telefax	3 05-21 49
E-Mail	stadtplanungsamt@ingolstadt.de	
Datum	16.06.2015	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Stadtentwicklung, Ökologie und Wirtschaftsförderung	07.07.2015	Vorberatung	
Jugendhilfeausschuss	09.07.2015	Vorberatung	
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	15.07.2015	Vorberatung	
Stadtrat	30.07.2015	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Soziale Stadt Augustinviertel

Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes und Weiterführung des Programms Soziale Stadt im Augustinviertel

(Referentin: Frau Preßlein-Lehle)

Antrag:

1. Die Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes für das Augustinviertel und die Begründung für die Fortführung des Förderprogramms werden zur Kenntnis genommen.
2. Das Programm Soziale Stadt im Augustinviertel wird bis Ende 2018 fortgeführt.

gez.

Renate Preßlein-Lehle
Stadtbaurätin

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Ausgangssituation

Das Augustinviertel wurde im Herbst 2006 in das Förderprogramm Soziale Stadt aufgenommen. Die in den vergangenen Jahren durchgeführten baulichen und sozialen Maßnahmen haben viel zur positiven Veränderung des Quartiers beigetragen. Dennoch zeichnet sich nach über acht Jahren Laufzeit im Augustinviertel weiterer (baulicher) Sanierungsbedarf ab. Gleiche Erfahrungen wurden in der Sozialen Stadt Piusviertel nach dieser Laufzeit gemacht. Das Prozesshafte der Sozialen Stadt beinhaltet immer auch, dass sich (neue) Projekte erst im Laufe des Programmes entwickeln und als notwendig erweisen.

Aus diesem Grund hat der Stadtrat am 24.02.2015 beschlossen, das Programm Soziale Stadt im Augustinviertel zu evaluieren und das Integrierte Handlungskonzept fortzuschreiben. Die Untersuchungen wurden an das Büro Heller Späth – kommunikation + planung aus München vergeben. Am 09.03.2015 wurde dazu ein Ideenworkshop im Augustinviertel durchgeführt, um die Meinungen von wichtigen Vertretern und Akteuren im Stadtteil zur bisherigen Arbeit und für künftige Handlungsbedarfe zu sammeln. Das Integrierte Handlungskonzept wurde der Kommission Soziale Stadt Augustinviertel am 17.06.2015 zur Kenntnis gegeben.

Ergebnisse und Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes

Durch das Förderprogramm Soziale Stadt wurde für den Stadtteil und die Bewohner viel erreicht:

- Etablierung des Quartiersmanagements und Planungen für den Neubau des Stadtteiltreffs auf dem Schulgelände an der Feselenstraße
- Attraktives Wohnen durch Aufwertung des Wohnumfeldes, Bau von Tiefgaragen, Lärmschutzmaßnahmen und Modernisierung von Wohnungen, z.B. Wohnanlage der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH an der Ecke Manchinger / Südliche Ringstraße
- Schaffung / Aufwertung von öffentlichen Plätzen und Spielplätzen für unterschiedliche Altersgruppen, z.B. Spielpark Südost, Spielplatz „Heimatwiese“, Neugestaltung des sogenannten „Asamdreiecks“ an der Kothauer Straße, Anbindung an das Monikaviertel durch Bau einer direkten Verbindung entlang des Pioniergeländes
- Unterstützung der sozialen Infrastruktur, z.B. Errichtung des Stützpunktes für mobile Jugendarbeit am Spielpark Südost
- Durchführung und Etablierung von zahlreichen sozialen und integrativen Maßnahmen, z.B. Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche, Angebote für Familien und Senioren, Stadtteilfest, Tanzcafé, Jugendkulturprojekt, Integration durch Sport, Augustin Kids Cup, Ausbildung von Übungsleiterinnen, Aufstellen von Rastbänken
- Bürgerbeteiligung und Aufbau von Stadtteilnetzwerken, z.B. Stadtteilarbeitskreis WIA – Wir im Augustinviertel, Nachbarschaftshilfe – Jeder für Jeden

Die räumlichen Untersuchungen in der Sozialen Stadt Augustinviertel kommen zu dem Ergebnis, dass weitere wichtige Maßnahmen durchzuführen sind, um die städtebaulichen Zielvorstellungen zu erreichen. Im städtebaulichen Bereich leiten sich räumliche Maßnahmenschwerpunkte ab:

- Neubau Stadtteiltreff mit Stadtteilcafé auf dem Schulgelände
- Fortführung der baulichen Sanierungsmaßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes: Steigerung der Aufenthaltsqualität in den Freiflächen, Sitzplätze und Kinderspielplätze, Neuordnung der Stellplatzflächen, eventuell Neubau von Tiefgaragen, Neuordnung von Müllplätzen, z.B. Wohnquartier an der Schwäbl- / Pettenkoflerstraße, Wohnanlage an der Feselenstraße
- Entwicklung der Feselenstraße als zentrale Achse des Stadtteils mit Aufenthaltsbereichen zur Sicherung und Hervorhebung der vorhandenen infrastrukturellen Angebote: Mit der Neuordnung des Schulgeländes, dem Neubau des Stadtteiltreffs und der Orientierung der Hauptzugänge an die Feselenstraße kann der zentrale Bereich für das Augustinviertel bis vor die Schule und Kirche verlängert werden. Ausbilden eines zentralen Platzbereiches im Bereich Kirche / Schule. Die zentrale Funktion ist durch die Gemeinbedarfseinrichtungen definiert.
- Neuordnung Kreuzung Asam- / Wening- / Feselenstraße mit Optimierung der sich dort neu ergebenden Aufenthaltsbereiche.
- Ausbau von Querverbindungen zur Verbesserung der Durchlässigkeit im Stadtteil und Ausbau von Anbindungen in andere Stadtteile als baumbegleitete ablesbare Fuß- und Radwegeverbindungen, z.B. Pettenkoflerstraße Richtung Monikaviertel; über Hölzlstraße / Am Konkordiaweiher / Windberger Straße als Schulweg Richtung Schulzentrum Südwest
- Ergänzende Ausstattung der stark genutzten Spielflächen Heimatwiese und Spielpark Südost

Die sich aus diesen Handlungsschwerpunkten ergebenden konkreten Projekte werden dem Stadtrat jeweils frühzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Untersuchungen lassen auch die Schlussfolgerungen zu, dass Integration und Bildung auch in Zukunft zentrale Handlungsfelder in der sozialen Stadtteilentwicklung des Augustinviertels sein werden. Der soziale und sozialinfrastrukturelle Handlungsbedarf gründet auf der im Sozialbericht zusammengetragenen sozialen Situation für die Soziale Stadt Augustinviertel und auf den Aussagen der Experten im Ideenworkshop.

So wird beispielsweise weiterhin für erforderlich gehalten:

- Kontinuität der Stadtteilarbeit durch den Neubau des Stadttreffs und die Fortführung des Quartiersmanagements. Damit werden laufende Projekte gestützt sowie die soziale Stadtteilarbeit weiterentwickelt. Dies hat zur Folge, dass Integration und Bildung gefördert sowie das Gemeinwesen und die Identifikation mit dem Stadtteil gestärkt werden
- Wachsende Aufgaben für Stadttreff und Quartiersmanagement entstehen auch durch die Kooperation Soziale Stadt mit Programmen wie „BIWAQ“ oder „Jugend stärken im Quartier“,
- Fortführung der bestehenden Integrations-, Bildungs- und Nachbarschaftsprojekte, Fortsetzung von Projekten in Kooperation mit der Wilhelm-Ernst-Grundschule (Bildungspaten, Lesepaten, Deutschkurs, Schülerfrühstück, Dolmetscherleistungen, „Sprachmittler“, neue Projekte anstoßen, wie z.B. musikalische Früherziehung von Kindern im Stadtteil, stadtteilbezogene Kunstprojekte
- Neue Aufgaben und Herausforderungen im Stadtteil machen es notwendig, dass in Zukunft weiterhin Ehrenamtliche aktiviert werden. Als Beispiele für aktuelle Bürgerbeteiligung, Integrations- und Netzwerkarbeit sind zu nennen:
Mitwirkung bei neuen Förderprogrammen BIWAQ und „Jugend stärken im Quartier“, Betreuung des Ehrenamtsnetzwerkes für Asylbewerber, Fun4Kids (Organisieren von Freizeitaktivitäten für Kinder (6 -11 Jahre) durch Stadttreff und Ehrenamtliche, die Fortführung des religiösen und interkulturellen Dialoges, die Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern in Arbeitskreisen (AG Backhäusl, AG Stadttrefffest, AG Kids-Cup, AG WiA-Wir im Augustinviertel, AG interreligiöser Dialog, Runder Tisch Kinder und Jugend).

Gründe für die Fortführung des Programms Soziale Stadt Augustinviertel

Im Umfeld des Soziale Stadt Gebietes Augustinviertel haben sich neue Rahmenbedingungen ergeben. Dies ist zum Beispiel die neue Bebauung auf dem ehemaligen Pioniergelände. Dieses Fläche war lange Zeit nicht zugänglich; nun gibt es eine bessere Verbindung in das Monikaviertel. Hier bestehen schon immer wichtige Wegebeziehungen zur Grundschule und zum Stadttreff. Das Augustinviertel ist damit neu in das Gesamtgefüge der Stadt eingebunden.

Im Rahmen der bisherigen Laufzeit der Sozialen Stadt im Augustinviertel haben bauliche und soziale Maßnahmen bereits zur Aufwertung des Stadtteils beigetragen. Wichtige Maßnahmen aus dem Integrierten Handlungskonzept konnten jedoch noch nicht umgesetzt werden. Dies betrifft in erster Linie Maßnahmen im Bereich von Wohnumfeldverbesserungen. Für diese Maßnahmen, die für das äußere Erscheinungsbild und die Wohnqualität des Stadtteils wichtig sind, besteht bei einer Fortführung des Programms die Chance, dass sie tatsächlich noch in Angriff genommen werden können.

Es zeichnen sich aber auch Abwandlungen des Konzeptes im Vergleich zu den Untersuchungen aus dem Jahr 2006 ab. Ausschlaggebend dafür ist insbesondere die Neuordnung des Schulgeländes an der Stollstraße. Diese Entwicklung ermöglicht neue planerische Schwerpunktsetzungen und macht eine Weiterentwicklung des Integrierten Handlungskonzeptes erforderlich. Mit der Umstrukturierung der Wilhelm-Ernst-Grundschule, ergänzt durch den dortigen Neubau des Stadttreffs mit angeschlossenen Stadttreffcafé, die sich alle zur Feselenstraße orientieren, bietet sich jetzt eine neue Position für einen zentralen Platz an vor der Kirche und der Schule.

Das Quartiersmanagement leistet nachhaltige Arbeit für den Stadtteil, die auch weiterhin unverzichtbar ist. Die für den Stadtteil wichtige Beratungs- und Unterstützungsarbeit muss fortgesetzt werden. Eine Fortschreibung im Programm „Soziale Stadt“ würde diese Arbeit weiter unterstützen und ihre Wirksamkeit durch gezielte Förderung einzelner Maßnahmen und Aktivitäten weiter zusätzlich erhöhen. Vor allem der Umzug und die Etablierung des neuen Stadttreffs bedürfen des fortdauernden Einsatzes des Quartiersmanagements.

Vor allem die sozialen Indikatoren im Augustinviertel weisen darauf hin, dass Integration und Bildung nach wie vor zentrale Handlungsfelder bei der sozialen Stadtteilentwicklung im Augustinviertel sind. Neben den städtebaulichen und baulichen Aspekten wie Wohn- und Freiraumqualität, Infrastrukturausstattung und Nahversorgung bleiben soziale Aspekte wie Integration, gemeinschaftliches Leben, Unterstützung der Alltagsorganisation und nachbarschaftlicher Zusammenhalt weiterhin wichtige Handlungsfelder zur Stabilisierung der sozialen Strukturen im Stadtteil.

Weiteres Vorgehen

Zur Weiterführung des Förderprogramms Soziale Stadt im Augustinviertel hat die Regierung von Oberbayern die Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes empfohlen, um den Sanierungsbedarf aufzeigen zu können. Die Verwaltung wird die nun vorliegenden Ergebnisse der Regierung von Oberbayern vorstellen und die Verlängerung bis Ende 2018 entsprechend beantragen. Die Zusage für die Fortführung wurde bereits von der Regierung von Oberbayern in Aussicht gestellt.

Die in der Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes vorgelegten Maßnahmen werden wie bisher nur in einem mehrjährigen, abschnittswisen Programm durchführbar sein. Innerhalb des Neuordnungskonzeptes können Verschiebungen und Anpassungen vorgenommen werden, sofern sich aus der Arbeit vor Ort neue Erkenntnisse ergeben. Die sich aus den Handlungsschwerpunkten ergebenden konkreten Projekte werden dem Stadtrat jeweils frühzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes hat auch einen Vorschlag für die Erweiterung des Sanierungsgebietes formuliert. Es wird die Erweiterung im Norden um die Wohnanlagen an der Stargarder Straße vorgeschlagen. In diesem Zusammenhang könnte auch ein Stück des Pommernweges mit Grünzug aufgenommen werden, um hier die Begehbarkeit des Weges zu verbessern und einen Naturlehrpfad anzulegen. Sonst wird eine Aktualisierung des Umgriff am Spielpark Südost vorgeschlagen, um den Bikepark in den Umgriff aufzunehmen. Diese Erweiterungen sind formal entsprechend umzusetzen.

Anlage:

Integriertes Handlungskonzept Soziale Stadt Augustinviertel